

O. a 94.



B e r i c h t

über die

städtische evangel. höhere Mädchenschule

und die

Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Marienburg

erstattet von

Dem ersten wissenschaftlichen Lehrer **Karl Bossert**
als stellvertretendem Dirigenten.

Programm Nr. 139.

Inhalt: Schulnachrichten.



Marienburg.

Druck von D. Halb.

1895.



181798

KSIĄŻNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU



~~Uprzejmie proszę~~
~~o wypożyczenie~~

AB 1707

I. Absolvierte Lehrpenja.

Seminarklasse. Ordinarius S.-S.: Direktor Klug. W.-S. i. V.: Bossert.

Kursus zweijährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Religion, 3 St. Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde. Bibelfunde des neuen Testaments. Gelesen: Apostelgeschichte, Röm. 1—8 und der erste Korintherbrief. Schulgemäße Behandlung des II.—V. Hauptstücks aus Luthers ff. Katechismus. Die wichtigsten Unterscheidungslehren. Wiederholung der gelernten Kirchenglieder. Die Geschichte der christlichen Kirche von der Reformation bis auf die Gegenwart. U s z m a n t
2. Deutsch, 4 St. 2 St. Litteraturgeschichte von der ältesten Zeit bis auf Klopstock; eingehendere Besprechung des Nibelungenliedes, der Gudrunldichtung, der Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweide, des Volksliedes; Repetition der neueren Litteraturgeschichte. 1 St. neuhochdeutsche Grammatik mit Analysieren von Sätzen und Repetition der Rechtschreibung und Zeichensetzung. 1 St. Auffaklehre mit Disponierübungen. Die Elemente der Metrik und Poetik. Eine Anzahl von Gedichten gelernt und erklärt; von größeren Bruchstücke gelernt. Bekanntmachung mit den besten Volks- und Jugendschriften. Lektüre von Nathan dem Weisen, Maria Stuart, der Jungfrau von Orleans, der Braut von Messina und Hermann und Dorothea. 10 Aufsätze.
 1. a) Luther und Melanchthon. b) Ist in unserer Zeit die Poesie des Reisens geschwunden? 2. Was erfahren wir im Prolog der Jungfrau von Orleans a) über die Familie Thibaut, b) über die gefährvolle Lage Frankreichs, c) über den Charakter Johannes? 3. Klassenarbeit. Erläuterungen zu Uhlands Ballade Bertran de Born. 4. Die Vorgeschichte von Lessings „Nathan“. 5. Welches sind die wichtigsten Unterschiede zwischen dem Volksepos und dem höfischen Kunstepos? 6. Etwas fürchten und hoffen und sorgen — Muß der Mensch für den kommenden Morgen, — Daß er die Schwere des Daseins ertrage — Und das ermüdende Gleichmaß der Tage, — Und mit erfrischem Windesweben — Kräuselnd bewege das stockende Leben. 7. Welcher der beiden feindlichen Brüder in Schillers Braut von Messina ist der Held der Tragödie? 8. Hans Sachs. 9. Klassenarbeit. Warum wird Parzival bestraft, weil er nicht gefragt hat, und Elsan von Brabant, weil sie fragte? 10. Prüfungsaufsatz. Bossert.
3. Französisch, 4 St. 2 St. Grammatik nach Bloek's Schulgrammatik, Repetition der Formenlehre und Syntax. Interpunktion und Bindung. 2 St. Lektüre i. S. Mademoiselle de la Seiglière par Sandeau, édit. Dr. Fischer, i. W. Napoléon à Sainte Hélène par Thiers, édit. Dr. Georg Stern. Sprechübungen im Anschluß an Précis de l'Histoire de la Littérature française par Helene Lange. Gedichte und einzelne Monologe memoriert. Frl. Grabowski
4. Englisch, 4 St. 2 St. Formenlehre und Syntax der englischen Sprache nach J. Schmidt, englische Schulgrammatik in kürzerer Fassung, besonders die passive Konstruktion und die Verkürzung von Nebensätzen. 2 St. Lektüre. S. aus dem Lesebuch von Lüdeking I. W. A. Voyage to Lilliput von J. Swift aus der Sammlung von Velhagen und Klasing. Abriß der engl. Litteraturgeschichte nach Breitinger und Hettner. Repetition von Gedichten. S.-S. Direktor Klug. W.-S. Bossert.
5. Rechnen, 2 St. Regel de tri, Gesellschafts- und Zinsrechnung, Anwendung der Prozentrechnung auf Gewinn- und Verlust, Tara und Rabatt. Flächen- und Körperberechnung. Algebraische Aufgaben. Floegel.
6. Geschichte, 2 St. Brandenb.-preussische Gesch. bis zur Gegenwart; Wiederholung der deutschen Geschichte. S.: Bossert. W.: Hesse.
7. Geographie, 1 St. Geographie von Deutschland; mathemat. Geogr.; Wiederh. der Staatenkunde von Europa. S.: Bossert. W.: Hesse.
8. Pädagogik, 3 St. Geschichte der Pädagogik, genauer seit Luther. Lektüre: Luthers „Sendschreiben“, „Schul-Methodus“, Herzog Ernst d. Jr., Abschnitte aus der „Großen Unterrichtslehre“ des Comenius, dem „Kurzen und einfältigen Unterricht“ Francés, Rousseaus „Emil“, Salzmanns „Ameisenbüchlein“, Pestalozzis „Lienhard und Gertrud“. Die „Bestimmungen über das Mädchenschulwesen“ vom 31. Mai 1894. Wiederholung der Erziehungs- und Unterrichtslehre, insbesondere der Methodik des Leseunterrichts. S.: Direktor Klug. W. U s m a n t.
9. Physik, 1 St. Schall, Magnetismus und Elektrizität. Betrachtung der Elemente und ihrer Verbindung zu Säuren, Basen und Salzen. Floegel.
10. Naturkunde, 2 St. Im S. Botanik, im W. Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Floegel.
11. Zeichnen, 1 St. Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern und Modellen. Gerlich.
12. Gesang, 1 St. Die gangbarsten Choräle und Volkslieder. Treßübungen. Kenntnis des diatonischen, chromatischen und enharmonischen Klanggeschlechts. Das Wichtigste aus der Harmonielehre. Gerlich.
13. Handarbeiten, 2 St. Der Kinderstrumpf, Musterstreifen, das Häkeltuch, Formenhäkeln, Zeichentuch. Frl. Frölich.

Erste Klasse. Ordinarius: Bossert.**Kursus zweijährig. Wöchentlich 30 Stunden.**

1. Religion, 2 St. Das Leben Jesu. Geschichte der christl. Kirche seit der Reformation, besonders das kirchliche Leben der Gegenwart (Bibelgesellschaften, Gustav Adolf-Verein, äußere und innere Mission). Gelesen und erläutert: Abschnitte aus dem Römer-, 1. Corinthen-, Philipper- und 1. Petribrief. Wiederholt: Katechismus und Kirchenlieder. U s z m a n t.
2. Deutsch, 4 St. 1 St. Literaturgeschichte von Klopstock bis auf unsere Zeit. 2 St. Lektüre. Hermann und Dorothea, Iphigenie auf Tauris, die Braut von Messina, als Privatlektüre: Götz von Berlichingen; profaische und poetische Stücke aus Lüben und Nade, Teil VI. Gedichte besprochen und gelernt, im Anschluß hieran das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. 1 St. Disponierübungen. 10 Aufsätze.
 1. Wer an den Weg bauet, hat viele Meister. 2. Charakteristik des Vaters in Goethes Hermann und Dorothea. 3. Inhaltsangabe mit Hervorhebung des Grundgedankens aus Goethes Sängers. 4. Der Prolog in Goethes Iphigenie auf Tauris. 5. Die Segnungen des Ackerbaues. 6. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Erdischen zu teil. 7. Die Feuersbrunst in Schillers Lied von der Glocke. 8. Charakteristik Gustav Adolfs aus Schillers Geschichte des 30jährigen Krieges. 9. Götz von Berlichingen; sein Recht und seine Schuld. 10. Klassenarbeit: Eine Uebersetzung aus dem Englischen. Bossert.
3. Französisch, 4 St. 2 St. Grammatik. Plög' Schulgrammatik Lekt. 46—65. 2 St. Lektüre aus Plög' Chrestomathie, sect. X. Uebersicht über französische Dichter. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Gedichte gelernt. Zweiwöchentliche Korrekturen. S.: Bossert. W.: Fr. Grabowski.
4. Englisch, 4 St. 2 St. Grammatik, aus F. Schmidt Elementarbuch. Wiederholt §§ 1—20; neu §§ 21—25. 2 St. Lektüre S. u. W. aus Lübeck I. Gedichte wiederholt; neu gelernt Byrons Abschied von England aus Childs Harolds Pilgrimage. Einige der wichtigsten englischen Schriftsteller und deren Hauptwerke. Zweiwöchentliche Korrekturen. S.: Direktor Klug. W.: Bossert.
5. Rechnen, 2 St. Gesellschafts- und Zinsrechnung, die zusammengesetzte Regel de tri, Berechnung von Oberflächen und Inhalt der einfachen Körper. Floegel.
6. Geschichte, 2 St. Brandenburg-preussische Geschichte bis zur Gegenwart. S.: Bossert. W.: Heise.
7. Geographie, 2 St. Im Sommer: Mathematische und allgemein physische Geographie. Im Winter: Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. Bossert.
8. Physik, 2 St. Die Lehre vom Schall, Magnetismus und der Elektrizität. Floegel.
9. Gesang, 2 St. Kombiniert mit Kl. II und III. Uebungen im Treppen für die Stimmübung. Choräle, liturgische Chöre, zwei- und dreistimmige Lieder. Gerlich.
10. Zeichnen, 2 St. Nach Vorlegeblättern mit Bleistift und Kreide. Fr. Frölich.
11. Handarbeiten, 2 St. Das Flicktuch. Das Stopftuch Fr. Frölich.

Zweite Klasse. Ordinarius: Uszmann.**Kursus einjährig. Wöchentlich 30 Stunden.**

1. Religion, 2 St. 1 St. gelesen und erläutert: Das Evangelium des Matthäus. Die Geschichte der Reformation. 1 St. Die Sonntagsevangelien, das Kirchenjahr. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Kirchenlieder. Neu: Jesus meine Zuversicht. U s z m a n t.
2. Deutsch, 4 St. 2 St. Lektüre, im S. aus Lüben u. Nade, Teil V, im W. wurden die Dramen Minna v. Barnhelm und die Jungfrau von Orleans gelesen und erläutert. Gedichte nach dem für die II. Kl. aufgestellten Kanon. Im Anschluß daran: Lebensbilder aus der neueren Literaturgeschichte, besonders von Lessing, Goethe und Schiller. 2 St. Gramm. und schriftl. Uebungen. Systematische Zusammenstellung des bisher durchgenommenen gramm. Stoffes. Neu: Der zusammengesetzte Satz, die Regeln für die Zeichensetzung. Befestigung der Satzlehre durch Zergliederung von Lesestücken.
 - 10 Aufsätze, von denen drei in der Klasse gefertigt worden sind.
 1. Ein Reisender schildert die Totenfeier eines Postillons. (Nach Lenaus Gedicht „Der Postillon“.)
 2. Alles neu macht der Mai. 3. Beschreibung der Charybde nach Schillers Gedicht „Der Taucher“. 4. Der Schenk von Limburg, eine Charakteristik nach Uhlands Gedicht. 5. Die Sahara. (Kl.-Aufsatz.) 6. Was erfahren wir in den beiden ersten Akten des Lustspiels Minna von Barnhelm über die Lebensschicksale und den Charakter Tellheims? 7. Gedankengang des Gedichts Erlkönig von Goethe (Kl.-Aufsatz). 8. Wodurch beweist Johanna ihre göttliche Sendung? 9. Vor der Kathedrale zu Reims. (8 und 9 im Anschluß an Schillers „Jungfrau von Orleans“.) 10. Die Erfindung der Buchdruckerkunst. (Kl.-Aufsatz.) U s z m a n t.
3. Französisch, 4 St. 2 St. Grammatik. Plög' Schulgrammatik. Lekt. 12—45. 2 St. Lektüre aus Plög' „Lectures choisies“, Abschnitt III und V. Aus Abschnitt VIII Fabeln und Gedichte gelernt. Zweiwöchentliche Korrekturen. Fr. Ring.
4. Englisch, 4 St. 2 St. Grammatik. Schmidt Elementarbuch §§ 1—14 wiederholt, §§ 15—20 neu gelernt. 2. St. Lektüre aus Lübeck I, Gedichte gelernt und wiederholt aus Abtheilung VII. Zweiwöchentliche Korrekturen. Fr. Grabowski.
5. Rechnen, 2 St. Verteilungs-, Gesellschafts- und Zinsrechnung. Wiederholung des Bruchrechnens. Floegel.
6. Geschichte, 2 St. Geschichte des Mittelalters. U s z m a n t.
7. Geographie, 2 St. Die außereuropäischen Erdteile. Wiederholung: Deutschland. U s z m a n t.

8. Naturkunde, 1 St. J. S. Botanik, i. W. Insekten, Spinnen, Krebse, Würmer und Weichtiere. Floegel.
 9. Physik, 1 St. Erscheinungen der Schwere, Wärme, Cohäsion, Adhäsion, Kapillarität und des Luftdruckes. Floegel.
 10. Zeichnen, 2 St. Freihandzeichnen von Flachornamenten nach Tafelvorzeichnung. Theoretische Besprechung aus der Ornamentik und Stillehre. Uebungen im Kolorieren. Fr. Frölich.
 11. Gesang, 2 St. Kombiniert mit Klasse I und III. Gerlich.
 12. Handarbeiten, 2 St. Das Buchstabensticken Stricken von Handschuhen. Fr. Frölich.

Für die folgenden Klassen blieb das Penjum dasselbe wie im vorigen Jahre.

Der Turnunterricht ist obligatorisch; jedes gesunde Kind ist verpflichtet, an demselben teilzunehmen; Dispensation findet auf Grund ärztlicher Bescheinigung statt.

Alle Dispensationen, auch vom Zeichnen, Singen und von Handarbeiten, gelten höchstens für ein Jahr; sie erlöschen daher, wenn nicht früher, am Ende des Schuljahres. Macht ein Leiden die weitere Befreiung von gewissen Lektionen notwendig, so müssen Eltern und Vormünder die betreffenden Anträge unter Vorlegung von Attesten wiederholen.

II. Schulbesuch.

Folgende Zusammenstellung macht die Frequenz des letzten Jahres ersichtlich.

	Mai 1894	Oktober 1894	I m M ä r z 1 8 9 5.						
			evangel.	mennon.	kathol.	mojaisch	total	einheimisch	auswärtig
Seminar	12	11	6	1	3	1	11	8	3
I.	32	24	17	4	2	—	23	13	10
II.	52	44	31	2	7	2	42	27	15
III.	33	33	22	1	6	4	33	23	10
IV.	33	31	24	2	2	3	31	22	9
V.	26	30	25	1	3	1	30	17	13
VI.	24	24	15	3	2	2	23	17	6
VII.	16	17	12	1	3	—	16	12	4
VIII.	13	14	12	—	3	—	15	15	—
Summa	241	228	164	15	31	14	224	154	70

Einheimische 68,75 %; Auswärtige 31,25 %.

Aufgenommen wurden im Laufe des Schuljahres 45 Mädchen, im ganzen besuchten die Schule 259 Schülerinnen.

Das Schulgeld beträgt für einheimische Zöglinge der Lehrerinnen-Bildungsanstalt 9 M. monatlich, für auswärtige 10 M. Es zahlen ferner in der Mädchenschule

	a. Einheimische	b. Auswärtige
I	6,50 M. für den Monat	9,50 M.
II	6,00 " " " "	9,00 "
III	6,00 " " " "	9,00 "
IV	5,00 " " " "	8,00 "
V	5,00 " " " "	8,00 "
VI	4,50 " " " "	7,50 "
VII	4,00 " " " "	7,00 "
VIII	3,00 " " " "	6,00 "

Den höheren Satz zahlen diejenigen auswärtigen Mädchen, welche nicht in Marienburg in Pension sind, sondern in den benachbarten Ortschaften Sandhof, Hoppenbruch, Willenberg, Schloß Kalthof, Vogelsang, Danmsfelde u. s. w. wohnen.

Das Schulgeld wird in der Regel am zweiten Tage des Monats pränumerando in der Anstalt durch Herrn Flögel erhoben. Gebühren für Einschreiben werden nur von auswärtigen Mädchen in Höhe von 3 M. gezahlt.

Abgangszeugnisse werden unentgeltlich ausgestellt. Die Lehramtsbewerberinnen zahlen vor der Staatsprüfung 1,50 *M.* Stempelgebühr gegen Quittung an den Direktor, den Ordner der Prüfung. **Die Prüfungsgebühren fallen von jetzt an fort.**

Anträge auf Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes sind nur an den Magistrat zu richten.

III. Lehrplan und Lehrbücher.

Für Klasse 2 ist der alte Lehrplan wieder zu Grunde gelegt worden (s. Verfügung v. 31. 5. 94.), sonst ist am Lehrplan nichts geändert worden. Wenn auch die Seminarklasse noch nicht geteilt wurde, so wurde doch darauf Bedacht genommen, daß 4 Böglinge, die zur diesjährigen Lehrerinnenprüfung zugelassen wurden, bis Weihnachten unter Aufsicht der Lehrer selbständigen und zusammenhängenden Unterricht erteilen konnten. Sie unterrichten in den unteren und mittleren Klassen in der Religion, im Deutschen, Rechnen, Französischen, und Englischen, in der Geschichte, Geographie und den Naturwissenschaften.

Die Kgl. Regierung genehmigte unter dem 10. 8. 94. die am 21. April 94 gemachten Vorschläge für die Lehrübungen in der Seminarklasse für das Schuljahr 1894/95.

Die Lehrbücher sind in der Mädchenschule dieselben geblieben wie im vorigen Jahre, nur in der Lehrerinnenbildungsanstalt wurde für den Unterricht in der französischen Litteratur mit Genehmigung der Kgl. Regierung Précis de l'Histoire de la Littérature française par Helene Lange (Berlin v. Dehmgte's Verlag) eingeführt.

Für das nächste Schuljahr wird ein neuer Lehrplan, der den Bestimmungen des Herrn Ministers für geistl. u. Angelegenheiten vom 31. Mai 1894 entspricht, aufgestellt.

IV. Bibliotheken und Sammlungen.

a) Lehrerbibliothek.

Der Etat wirft 150 *M.* jährlich aus einschließlich der Einbände. Es wurden im Schuljahr 1894/95 angeschafft:

Knoke, Grundriß der Pädagogik, Nowack, der evangelische Religionsunterricht in der Volksschule (in 2 Exempl.) Schorn, Geschichte der Pädagogik in Vorbildern und Bildern. Vollmer, das Nibelungenlied erläutert und gewürdigt. Vogt, Wolfgang Ratichius; Mager, Geschichte der engl. Litteratur; Deutsche Landes- und Provinzial-Geschichte. Aus der Sammlung Götschen: Kurze, deutsche Geschichte im Mittelalter; Klein, Anorganische Chemie; Straub, Aufsatzentwürfe; Franke, Das preussische höhere Unterrichtswesen nach der neuen Ordnung; Die Bestimmungen über das Mädchenschulwesen; Körting, Encyclopädie und Methodologie der franz. Philologie; Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen 1893, 1894; Muret encyclopädisches Wörterbuch der engl. Sprache, Lief. 1—14. Wendt, der neu sprachliche Unterricht im Lichte der neuen Lehrpläne und Lehraufgaben. Wilh. Bartholomäus, Ratgeber für Schulbüchereien. Max Hübner, Methodik des Geschichtsunterrichts; Max Hübner, Handbuch der brandenburgisch-preuss. Geschichte. Paul Buchholz, Allgemeine Erdkunde in Charakterbildern. J. Romeis, Francés Instruktion für die Präzeptoren. Stein, Handbuch der Mineralogie und Geologie; Kaetzer, Theorie und Praxis des Rechnenunterrichts; Scheidt, Vögel unserer Heimat; Weidefeld, Elementar-Rechnungen aus der math. Geographie. Heinze und Hübaer, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung.

b) Schülerinnenbibliothek.

Der Etat wirft 200 *M.* aus, von denen auch die Einbände beschafft werden müssen.

Angekauft wurden:

Nowack, Unterricht im Deutschen; Nowack, Religionsunterricht; Nowack, Geographie mit 26 Karten; Sprachlehre; Sprachstoffe 1—3 und Lehrerheft, Religionsbüchlein; Büttner, Rechenstempel, Rechenaufgaben 1—5; wissenschaftliche Volksbibliothek 21—28; Steje, Bürgerkunde; Lewin, Unsere Kaiser; einige Bändchen der Meyer'schen Volksbücher; Schumann, Hans Sachs; Horn, 2 Bände Jugendbibliothek und Spinnstube; Dr. Bettelheim, Geistesheelden (Freiherr vom Stein); Daheim-Kalender 1895; Lange, Geschichte der franz. Litteratur, in 2 Exemplaren; Le maitre français, The English Teacher für 1894/95, und andere mehr.

Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß die entnommenen Bücher sorgfältig in Acht zu nehmen sind. Beschädigte Bücher, oder solche, aus denen Seiten herausgerissen sind, werden nicht zurückgenommen, sondern müssen von den Eltern ersetzt werden.

c) Sonstige Unterrichtsmittel.

Hierfür betragen die Mittel des Etats 100 *M.*

Angekauft ist eine Karte von Korea; ferner Spruner-Menne, Historischer Handatlas zur deutschen Geschichte; Weiß, Bilderatlas der Sternennwelt; Müller u. Billing, Deutsche Schulflora. Im physikalisch-naturwissenschaftlichen Cabinet wurden Reparaturen ausgeführt, neu beschafft ist ein Trockenelement und eine Sumpf-Weiße.

An Geschenken erhielt die Schule von Herrn Bankbuchhalter Hermann Wölke: Meding, 85 Jahre in Glaube, Kampf und Sieg; von Herrn Flügel: Strauß, das Leben Jesu; von Herrn Kaufmann Eduard Warentin einen Bussard; von Herrnendant Stamm: ein Schmetterlingsexemplar; von der Schülerin Fehne, Klasse II, endlich ein Exemplar Blasentang. Allen freundlichen Gebern sagt der Unterzeichnete im Namen der Schule ergebensten Dank.

V. Schulchronik.

a) Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

30. 1. 94. Magistrat macht bekannt, daß vom 1. April 1894 ab das Schulgeld für auswärtige Schülerinnen erhöht wird. Auswärtige Seminarschülerinnen zahlen, gleichviel, ob sie hier in Pension sind oder nicht, 120 *M.* jährlich. Auswärtige, hier nicht in Pension gegebene Schülerinnen der Mädchenschule zahlen monatlich 3 *M.* mehr als die anderen.
27. 4. 94. Die Königl. Regierung genehmigt den Stoffverteilungs- und Stundenplan der höheren Mädchenschule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt für das Schuljahr 1894/95.
31. 5. 94. Dieselbe Behörde genehmigt, daß vom 1. April 1894 an nach Wiederherstellung des einjährigen Kurses in Klasse II der bis 1890 geltende Lehrplan wieder zu Grunde gelegt wird. Nur für den Geschichtsunterricht bleiben die dafür getroffenen Bestimmungen vom 6. Febr. 1892 auch fernerhin maßgebend.
9. 8. 94. Herr Landrat Dr. v. Zander übersendet Abschrift eines Schreibens der Kgl. Regierung in Danzig vom 26. 7. 94, in welchem mitgeteilt wird, daß der Herr Minister der Lehrerin Frä. Grabowski ein Exemplar der Nachbildung der Wandgemälde von Prof. M. Hohn „Weibliche Tugenden“ in Anerkennung ihrer erfolgreichen dienstlichen Thätigkeit als Geschenk überreicht.
19. 8. 94. Herr Kreisphysikus Dr. Richter zeigt an, daß er im Auftrage des Herrn Landrats sämtliche Schülerinnen der höh. Mädchenschule auf den Zustand ihrer Augen untersuchen wird.
23. 8. 94. Herr Landrat v. Zander verfügt, daß die höhere Mädchenschule, mit Ausnahme der Seminar-klasse, auf Grund einer Augenkrankung zunächst bis zum 3. 9. 94 geschlossen wird.
29. 8. 94. Verfügung der Kgl. Regierung: Aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Mbg. ist der Schulunterricht in den dortigen Volksschulen und in der höh. Mädchenschule am 6., 7. u. 8. Septbr. cr. auszusetzen.
7. 8. 94. Magistrat ist damit einverstanden, daß Direktor Klug seine hiesige Stellung am 1. 10. 94. verläßt.
13. 10. 94. Die Kgl. Regierung übersendet Abschrift der Erlasse des Herrn Ministers der geistl. u. Angelegenheiten vom 31. Mai 1894 betreffend die Reform des höh. Mädchenschulwesens und 1 Druckexemplar der Bestimmungen über das Mädchenschulwesen u. vom 31. Mai 1894.
15. 11. 94. Die Kgl. Regierung sendet einen Lehrplan ein für den kath. Religionsunterricht an höheren Mädchenschulen.
27. 11. 94. Magistrat übersendet die Genehmigung der Kgl. Regierung in Danzig, daß der wissensch. Lehrer Boffert die Vertretung des Direktors der höh. Mädchenschule in Marienburg übernehme, auch erklärt sich Kgl. Regierung mit dessen Ansuchen in die 1. wissenschaftliche Lehrerstelle einverstanden.
10. 1. 95. Das Kgl. Provinzialschulkollegium setzt die nächste Prüfung für Lehrerinnen auf den 28. Februar, 1. und 5. März 1895 fest.
30. 1. 95. Die Schuldeputation ersucht auf Veranlassung der Kgl. Regierung zu Danzig um rechtzeitige Aufstellung eines den Bestimmungen des Herrn Ministers vom 31. Mai 1894 entsprechenden Lehrplans für die hiesige höh. Mädchenschule.

b. Sachliche Nachrichten.

Am 15. und 16. März 1894 revidierte Direktor Klug die oberen Klassen der höh. Mädchenschule; am 20. März fand eine Revision der Schülerbibliothek durch den Direktor statt.

Am 21. März erfolgte der Schulschluß. Der Direktor gedenkt dabei des verstorbenen Kaisers Wilhelm I. und spricht den Herren Pfarrern Felsch und Gürtler sowie Herrn Seminarlehrer Hesse seinen Dank für die Vertretung des Kollegen Dr. Trentmann aus. Bis zum 5. April dauerten die Osterferien.

Das neue Schuljahr begann Donnerstag, den 5. April 1894 in herkömmlicher Weise. Direktor Klug stellte der Schule die beiden zur Betretung herangezogenen Lehrkräfte, Frä. Hell und Frä. Neumann vor (s. Personalnachrichten). Nach Mitteilung des Stundenplans fiel der Unterricht am Vormittage aus. Von der geplanten Einrichtung der Seminar-Oberklasse nimmt der Direktor zunächst noch Abstand. Die II. Klasse erhält nun wieder einen einjährigen Kursus.

Am 10. und 11. Mai fand auf dem Platze vor dem Marienthore eine Fischerei-Ausstellung statt, um deren Zustandekommen sich auch Kollege Floegel bemüht hat, der dem Komitee als Mitglied angehört. Am 17. August überbandte der Vorstand des Fischerei-Vereins für Westpreußen der Schule ein Dank-Diplom für Förderung der Ausstellung in Marienburg durch Beschickung derselben mit ihren Sammlungen.

Am 1. Juni war Frä. Grabowski 25 Jahre im Amte (s. Personal-Nachrichten).

Am 4. Juni unternahm die Schule ihren Sommerpaziergang nach dem Schloßgarten in Hoppenbruch. Der Unterricht fiel vormittags um 11 Uhr aus, damit die Mädchen sich gut auf den Nachmittag einrichten konnten. Zwischen 2 und $\frac{1}{2}$ 3 Uhr nachmittags marschierten die Klassen einzeln unter Führung ihrer Lehrer nach dem Vergnügungsort.

Im Garten konzertirte die Stadtkapelle; bei Spielen und Tänzen verging der Nachmittag in fröhlicher Weise. Als es anfang dunkel zu werden, ließ der Besitzer des Gartens, Herr Weisner, ein Feuerwerk abbrennen. Das Wetter war sonnig und schön, wenn auch am Abende ein wenig kühl.

Am 6. Juni revidierte der Direktor die Aufzagebste von der Seminarklasse bis Klasse IV einschließlic.

Am 9. August fiel der Nachmittagsunterricht wegen großer Hitze aus.

Am 16. August erschien Herr Landrat v. Zander in Begleitung des Herrn Kreisphysikus Dr. Richter, und es wurden die Schülerinnen auf contagiöse Augenentzündung untersucht. 19 Schülerinnen der 2. Klasse wurden auf Grund dieser Untersuchung auf 14 Tage vom Schulbesuch ausgeschlossen. Nachdem der Herr Kreisphysikus alsdann am 24. August noch einmal sämtliche Klassen auf den Zustand ihrer Augen untersucht und in Summa 103 Mädchen als contagiös erkrankt von weiterem Schulbesuch ausgeschlossen hatte, verfügte Herr Landrat v. Zander unter dem 23. 8. 94 die Schließung der Schule mit Ausnahme der Seminarklasse vorläufig bis zum 3. Septbr. Die Klassenzimmer sollten gründlich aufgewaschen und Tag und Nacht gelüftet werden.

Am 1. Septbr. hätte in der Schule die Feier des Sedantages stattfinden sollen; diese fiel nun aus, da die Schule zu der Zeit geschlossen war. In der Seminarklasse wies der Geschichtslehrer Herr Boffert in der letzten Stunde am Tage vorher auf dieses Ereignis hin.

Da der Herr Kreisphysikus am 3. und 4. September verhindert ist, die augenärztliche Untersuchung der Mädchen vorzunehmen, andererseits aber der Kaisertage wegen die Schule am 6. bis 8. September ausfällt, so schlägt der Herr Landrat vor, die Schule bis zum 10. 9. 94 geschlossen zu lassen. Die Mädchen wurden auf Dienstag, den 11. Septbr., wieder zur Schule bestellt, an welchem Tage sie, da der Herr Kreisphysikus verhindert war, von Herrn Kreiswundarzt Dr. Arbeit untersucht wurden. Die Schule konnte den Unterricht wieder aufnehmen. — Augenuntersuchungen haben alsdann noch in Zwischenräumen bis zum 14. Februar 95 stattgefunden. An diesem Tage wurde keine Schülerin mehr augenkrank befunden.

Am 7. und 8. September weilte Sr. Majestät der Kaiser mit seiner erlauchten Gemahlin in unserer Stadt. Vom Bahnhof bis zum Schloß war eine Via triumphalis gebildet worden, in der Nähe des goldenen Ringes stand die Ehrenpforte der Stadt. Zum jedesmaligen Empfange des geliebten Herrscherpaares nimmt die Mädchenschule an beiden Tagen Aufstellung dicht an dieser Ehrenpforte auf der südlichen Seite der Langgasse, von dem goldenenen Ring an nach der Stadt zu.

Am 29. September verabschiedete sich Direktor Klug von der Schule und dem Lehrerkollegium (s. Personal-Nachrichten). Stellvertretend übernimmt bis zum Amtsantritt des neuen Direktors der Unterzeichnete die Direktionsgeschäfte.

Das Wintersemester begann am 16. Oktober. Soweit der Stundenplan Veränderung erfahren mußte, werden diese den Mädchen bekannt gemacht. Die Vertretung des Herrn Direktor Klug übernimmt größtentheils das Lehrerkollegium; 5 Stunden übernimmt Herr Seminarlehrer Hesse, der uns auch im Vorjahre freundlichst unterstützt hatte.

Seit dem 21. Oktober turnten in diesem Winter die Mädchen in der Turnhalle, nur an einigen Tagen im Januar und Februar, an denen es sehr kalt war, so daß die Turnhalle nicht genügend durchwärmt werden konnte, mußte der Turnunterricht ausfallen.

Vom 8. November bis zum 28. Januar wurde der Nachmittagsunterricht um eine halbe Stunde verkürzt.

Am Sonnabend, den 8. Dezember, wurde in den Religionsstunden der 300jährigen Geburtstagsfeier Gustav Adolfs gedacht. Es wurde den Schülerinnen ein Lebensbild Gustav Adolfs gegeben und seine Bedeutung in der Geschichte der Reformation hervorgehoben.

Am 26. Januar, einem Sonnabend, fand 8 Uhr morgens die Schulfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers statt. Wie sonst wurde die Feier mit Gesang und Deklamationen eingeleitet. Die Festrede hielt Herr Gerlich. Er feierte unsern erhabenen Herrscher als Erhalter des Friedens, eingehenden Kenner des Militärwesens, mächtigen Förderer der Wissenschaften und Künste, bei ihnen auf das Vaterländische besonders Nachdruck legend, endlich als unermüdeten Förderer der Wohlfahrt des Volkes. Mit Segenswünschen für den Kaiser und sein Haus schloß der Redner. Der Feier wohnten Herr Pfarrer Felsch als städtischer Vertreter, ferner Mütter von Schülerinnen und ehemalige Schülerinnen bei.

Die schriftliche Prüfung der diesjährigen Lehramtsbewerberinnen begann Donnerstag, den 28. Februar, mit der Ausarbeitung des deutschen Aufsatzes, dessen Thema lautete: Welche Charakteristik gewinnen wir für Tellheim nach der Lektüre des 1. Actes der Minna v. Barnhelm? Daran schloß sich am Nachmittage die Uebersetzung eines englischen Exercitiiums. Freitag, den 1. März, folgte die Bearbeitung des franz. Exercitiiums und die Lösung dreier Rechenaufgaben.

Die mündliche Prüfung fand Montag, den 4. März, unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Dr. Kreisfchner und in Anwesenheit des Herrn Regierungs- und Schulrats Dr. Rohrer, des Generalsuperintendenten für Westpreußen, Herrn D. Döblin, und des Herrn Dekan Mitsch statt. Als Vertreter der Patronats war Herr Stadtrath v. Zebbelmann erschienen.

Die vier Bewerberinnen bestanden die Prüfung mit der Berechtigung für mittlere und höhere Mädchenschulen.

Es waren folgende:

- 1) Elisabeth Flöder, Tochter des Schuhmachermeisters Herrn Flöder hier;
- 2) Magda Krisp, Tochter des Herrn Stadtschreibers Krisp hier;
- 3) Elisabeth Paus, Tochter des Königl. Seminarlehrers Herrn Paus hier;
- 4) Margarete Treuge, Tochter des verstorbenen Glasermeisters Herrn Treuge in Elbing, wohnhaft in Hoppenbruch bei Marienburg.

In den Prüfungszeugnissen fallen auf Grund des Erlasses vom 21. Mai 1894 die Prädikate fort, nur der Umfang der erworbenen Befähigung wird angegeben.

Der Geburts- und Todestage Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrichs ist an den betreffenden Tagen im Anschluß an die Morgenandacht gedacht worden.

Die Ferien verteilten sich auf das Jahr wie folgt:

Osterferien vom 21. März bis 5. April,

Pfingstferien vom 11.—17. Mai,

Sommerferien vom 30. Juni bis 31. Juli,

Michaelisferien vom 29. September bis 16. Oktober,

Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1894 bis 8. Januar 1895.

c) Personal-Nachrichten.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen wurde außer vereinzelt Fällen von Masern und Scharlach namentlich beeinträchtigt durch die Augenerkrankung, welche sich als Augengranulose und als Bindehautkatarrh erwies. Einzelne Mädchen hatten recht lange unter dieser Erkrankung zu leiden. Durch Erkrankung der Lehrkräfte hat der Unterricht auch in diesem Jahre mancherlei Unterbrechung erfahren. Die meisten wurden dem Unterricht nur auf kurze Zeit entzogen, für längere Zeit den Unterricht auszuüben sahen sich gezwungen Fräulein Rinz kurz vor Weihnachten und Fräulein Grabowski vom 18. Januar bis zum 11. Februar. Vom 19. Juli bis zu den Sommerferien fehlte Herr Gerlich, der zu einer sechswöchentlichen Uebung nach Danzig einberufen war. Für ihn sowohl als im Winter für Fräulein Grabowski während deren Erkrankung übernahm mit Zustimmung des Herrn Bürgermeisters Sandfuchs die geprüfte Lehrerin Fräulein Käthe Baensch stellvertretend den Unterricht, wofür ihr an dieser Stelle der Dank der Schule ausgesprochen sei. Bei Beginn des Schuljahres hatte Herr Dr. Treutmann dem Direktor erklärt, daß er sich außerstande sähe den Unterricht aufzunehmen; er hatte zunächst eine Verlängerung seinesurlaubes bis zum 1. Oktober 1894 beantragt. Im Laufe des Sommers jedoch beantragte er seine Pensionierung und erhielt dieselbe zum 1. November. Bei seinem Scheiden aus dem Amte wurde ihm der Oberlehrertitel verliehen. Der Kollege ist uns, solange er gesund war, ein treuer Mitarbeiter gewesen und hat Jahre hindurch segensreich an der Schule gewirkt. So behalten wir ihn in gutem Andenken. Als Vertreter für Dr. Treutmann wirkte während dieses Schuljahres Fräulein Elise Hell. Sie hat uns in schwieriger Zeit wacker unterstützt und im Namen des Lehrer-Kollegiums spreche ich ihr auch an dieser Stelle den wärmsten Dank dafür aus.

Frl. Frölich hatte vom 1. April bis zum 1. Juli Urlaub erhalten, um an dem Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen in Berlin teilzunehmen; auf ihre Kosten hatte sie Frl. Neumann aus Königsberg i. Pr. als Vertreterin geschickt.

Am Tage, da Frl. Grabowski ihr 25jähriges Dienstjubiläum feierte, verband der Direktor mit der Morgenandacht eine kleine Schulfeier. In einer feierlichen Ansprache stellte er die Schatten- und Lichtseiten des Berufes einer Lehrerin dar und schloß mit einem herzlichen Glückwunsch. Es folgten Festgesänge, beglückwünschende Deklamationen von Schülerinnen, ein Glückwunsch des Kollegiums durch den Unterzeichneten und einer seitens der Schule durch die Seminaristin Frl. Müller. Der emeritierte Kollege Grabowski schloß sich denselben mit warm empfundenen Worten an. Aula und Pult waren vom Logengärtner geschmückt worden, auf einem Tische vor dem letzteren standen die Andenken, welche Schule und Kollegium der verehrten Kollegin gestiftet hatten. — Frl. Grabowski dankte mit herzlichen Worten für die ihr bewiesene Ehre und Aufmerksamkeit. Im Laufe des Vormittags wurde ihr in ihrer Wohnung die hohe Ehre des Besuchs von Seiten Sr. Excellenz des Herrn Kultusministers Dr. Bosse, der sich an diesem und dem folgenden Tage in Marienburg aufhielt, und Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goshler zu teil. Beide Herren sprachen ihre freundliche Glückwünsche aus. — Das Schreiben der Kgl. Regierung zu Danzig vom 26. 7. 94, durch welches Frl. Grabowski das Geschenk des Herrn Ministers zum Andenken an ihr Jubiläum übermittelt wurde, hatte folgenden Wortlaut: „In Anerkennung Ihrer erfolgreichen dienstlichen Thätigkeit und Ihrer hervorragenden Leistungen hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten ein Exemplar der in Farben-Lithdruck hergestellten Nachbildung der Wandgemälde von Prof. Pohn „Weibliche Tugenden“ in drei getrennten Teilen für Sie als Geschenk bestimmt. Wir übersenden Ihnen diese Bilder im Namen des genannten Herrn Ministers durch Vermittelung des Kgl. Landrats Herrn Dr. v. Zander daselbst.“

Kgl. Regierung, Abteilung für Kirchen und Schulwesen.

(gez.) v. H o l w e d e. (gez.) B e r g m a n n.

Mit Ablauf des Sommerhalbjahrs verließ Herr Direktor Klug seine hiesige Stellung, um seiner Berufung als Direktor des in der Umwandlung zu einer Realschule begriffenen Realprogymnasiums zu Schönebeck an der Elbe zu folgen. Seit dem 1. April 1879, also 15½ Jahre hindurch, hat er die hiesige höhere Mädchenschule geleitet, sein Streben, dieselbe auf die Höhe einer voll ausgestatteten öffentlichen höheren Mädchenschule zu bringen, hat er reichlich belohnt gesehen, und es ist ihm gelungen, die Anstalt, auch unter nicht immer günstigen Verhältnissen, in ihrem vollen Bestande zu erhalten; letzteres ist hervorzuheben namentlich auch mit Bezug auf die Lehrerinnen-Bildungsanstalt, die mit der Schule verbunden ist. Möge er uns in seinem neuen Wirkungskreise ein freundliches Andenken bewahren, wie auch wir ihn nicht vergessen werden. Am 29. September verabschiedete sich Direktor Klug von der Schule und dem Lehrerkollegium, die ihm eine kleine Abschiedsfeier veranstaltet hatten. In seiner Abschiedsrede warf er einen Rückblick auf die Zeit, in der er hier als Lehrer und Leiter einer Mädchenschule gewirkt hat, und schloß mit Segenswünschen für die Schule und ihre Lehrer. Herzliche Ermahnungen richtete er an die Schülerinnen. Den Dank der Schule und Glückwünsche für die Zukunft sprach dem scheidenden Direktor der Unterzeichnete aus und bat ihn ein Andenken, das die Kollegen ihm gestiftet hatten, eine Mappe mit Ansichten von Stadt und Schloß Marienburg, freundlichst entgegenzunehmen. Auch die Schülerinnen hatten ihrem Direktor Geschenke bereitet; Fräulein Böhm aus dem Seminar übergab dieselben

mit einer Ansprache als Zeichen der Liebe und Verehrung für den Scheidenden. — Herrn Seminarlehrer Hesse danken wir herzlichst, daß er, um eine Vertretung des Herrn Direktor Klug möglich zu machen, sich auch in diesem Winterhalbjahr bereit finden ließ, einige Stunden Geschichte und Geographie in I und im Seminar zu übernehmen.

Am 1. April verläßt uns Herr Kollege Grönke, um eine Stelle als Lehrer an der neu errichteten Mittelschule in Allenstein zu übernehmen. Seit dem 1. Mai 1891 ist er bei uns im Amte gewesen; mit Eifer, Treue und Gewissenhaftigkeit hat er an der ihm anvertrauten Jugend, namentlich den Kleinen, die ihm den ersten Unterricht verdanken, gearbeitet, hierfür, so wie für sein kollegialisches Verhalten sprechen wir auch ihm bei seinem Scheiden unsern Dank aus.

Mit Beginn des neuen Schuljahres haben wir die Freude, unsern neuen Direktor, Herrn Horn-Marienwerder, zu begrüßen. Auch der für die 2. wissenschaftliche Lehrerstelle gewählte Kollege, Herr Büchler aus Justerburg, wird nach den Ferien sein Amt antreten. Um das Lehrerkollegium vollzählig zu machen, bleibt noch die Stelle des ausscheidenden Kollegen Grönke zu besetzen.

Der Ausscheidende Herr Kollege Grönke hat sich während seiner Amtsverwaltung in hohem Maße für die Förderung der Mittelschule in Allenstein eingesetzt. Er hat die Leitung der Schule mit Umsicht und Energie geführt und die Schüler in hohem Maße gefördert. Seine Verdienste werden durch die zahlreichen Schüler, die er in die Mittelschule geführt hat, bestätigt. Wir bedauern sehr, daß er die Leitung der Schule verlassen muß, und wünschen ihm für die Zukunft das Beste. Seine Stelle wird durch Herrn Büchler aus Justerburg besetzt werden.

Die Mittelschule in Allenstein hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Die Schülerzahl ist in hohem Maße gewachsen, und die Unterrichtsarbeit ist in hohem Maße gefördert worden. Dies ist ein Beweis für die Wirksamkeit der Mittelschule und für die Verdienste der Lehrer, die an der Leitung der Schule beteiligt sind. Wir hoffen, daß die Mittelschule in Allenstein auch in Zukunft weiter Fortschritte machen wird, und daß die Schüler in hohem Maße gefördert werden können.

Die Verwaltung der Mittelschule in Allenstein wird durch Herrn Direktor Klug geleitet. Herr Direktor Klug hat sich in hohem Maße für die Förderung der Mittelschule eingesetzt, und seine Verdienste werden durch die zahlreichen Schüler, die er in die Mittelschule geführt hat, bestätigt. Wir bedauern sehr, daß Herr Direktor Klug die Leitung der Schule verlassen muß, und wünschen ihm für die Zukunft das Beste. Seine Stelle wird durch Herrn Horn-Marienwerder besetzt werden.

Wir hoffen, daß die Mittelschule in Allenstein auch in Zukunft weiter Fortschritte machen wird, und daß die Schüler in hohem Maße gefördert werden können. Wir danken Herrn Direktor Klug für seine Verdienste und wünschen ihm für die Zukunft das Beste.

Verteilung der Lektionen. Winter 1894/95.

	Name und Stellung der Lehrer.	Ordinaris	Seminar-klasse	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summa
1	Direktor vafat.											
2	Bossert, 1. wissensch. Lehrer.	Sem. u. I	4 Deutsch 4 Englisch 2 Lehrproben	4 Deutsch 4 Englisch 2 Geographie								20
3	2. wissensch. Lehrer vafat.											
4	Flögel, 1. ordentl. Lehrer.	III	2 Rechnen 2 Naturkunde 1 Physik	2 Rechnen 2 Physik	2 Rechnen 1 Naturkunde 1 Physik	4 Deutsch 2 Rechnen 2 Naturkunde		2 Rechn. *)				23
5	Frl. Grabowski, 1. wissensch. Lehrerin.	IV	4 Franzöf.	4 Franzöf. *)	4 Englisch		2 Religion 6 Deutsch 5 Franzöf. 1 Schreiben					26
6	Frl. Rintz, 2. wissensch. Lehrerin.	V			4 Franzöf.	4 Englisch		2 Religion 6 Deutsch 6 Franzöf. 2 Geogr.				24
7	Uszmann, 2. ordentl. Lehrer Mittelschullehrer	II	3 Pädagogik*) 3 Religion	2 Religion	2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	2 Religion 2 Geschichte 2 Geographie	2 Rechnen					26
8	Gerlich, 3. ordentl. Lehrer.	VII	1 Zeichnen 1 Singen			2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Naturf. *)	2 Schreib.	2 Schreib.	2 Religion 8 Deutsch 2 Schreib		30
				2 Singen		2 Singen		2 Schreib.	2 Schreib.	2 Religion		
9	Grönke, 4. ordentl. Lehrer.	VIII						2 Naturf.	4 Rechnen	4 Rechnen	4 Reliq. 10 Deutsch 4 Rechn.	28
10	Frl. Frölich Lehrerin für Zeichnen und weibl. Handarbeiten.		2 Handarbeit	2 Handarbeit 2 Zeichnen	2 Handarbeit 2 Zeichnen	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handar.	2 Handar.	2 Handar.	2 Handar.	22
11	Frl. Buhrow, Turnlehrerin.			2 Turnen		2 Turnen		1 Turnen				5
12	Frl. Hell, geprüfte Lehrerin.	VI				4 Franzöf.	2 Geschichte 2 Geographie	2 Geschichte	2 Religion 8 Deutsch 2 Geogr.	2 Heimats- kunde		24
13	Kaplan Wobbe, kathol. R.-L.			4 Stunden katholischer Religionsunterricht								4
14	Seminar-lehrer Hesse.		2 Geschichte *) 1 Geogr. *)	2 Geschichte *)								5
			32	30	30	30	30	30	22	22	20	

*) Diese Stunden wurden besonders honorirt.

Die Osterferien dauern vom 3. bis einschließlich 17. April. Die Schule beginnt wieder am Donnerstag, den 18. April, 8 Uhr morgens. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen wird Herr Direktor Horn für beide Anstalten, für die Lehrerinnen-Bildungsanstalt sowohl, als für die Klassen der höheren Mädchenschule am Dienstag den 16. und Mittwoch den 17. April vormittags 9—12 Uhr im Direktionszimmer bereit sein. Impfschein und Abgangszeugnisse sind vorzulegen.

Wit der Anschaffung neuer Bücher, insbesondere der fremdsprachlichen, empfiehlt es sich diesmal bis zum Wiederbeginn der Schule zu warten.

Die Wahl der Pensionen bedarf der Bestätigung des Direktors; auch muß ihm jeder Wechsel der Pension angezeigt werden.

Schülerinnen dürfen nur dann Privatstunden nehmen, wenn es ihnen vom Direktor ausdrücklich gestattet wird. Eine solche Erlaubniß tritt nur dann ein, wenn die Mädchen ohne ihr Verschulden zurückgeblieben sind. Schülerinnen dürfen nur mit Erlaubniß des Direktors Nachhilfestunden geben.

Bälle, Tanzvergnügungen, Promenaden unter den Lauben sind untersagt; Zuwiderhandeln zieht Bestrafung und Entfernung aus der Schule nach sich.

J. B.: **Bossert.**